

# **Digitales Brandenburg**

**hosted by Universitätsbibliothek Potsdam**

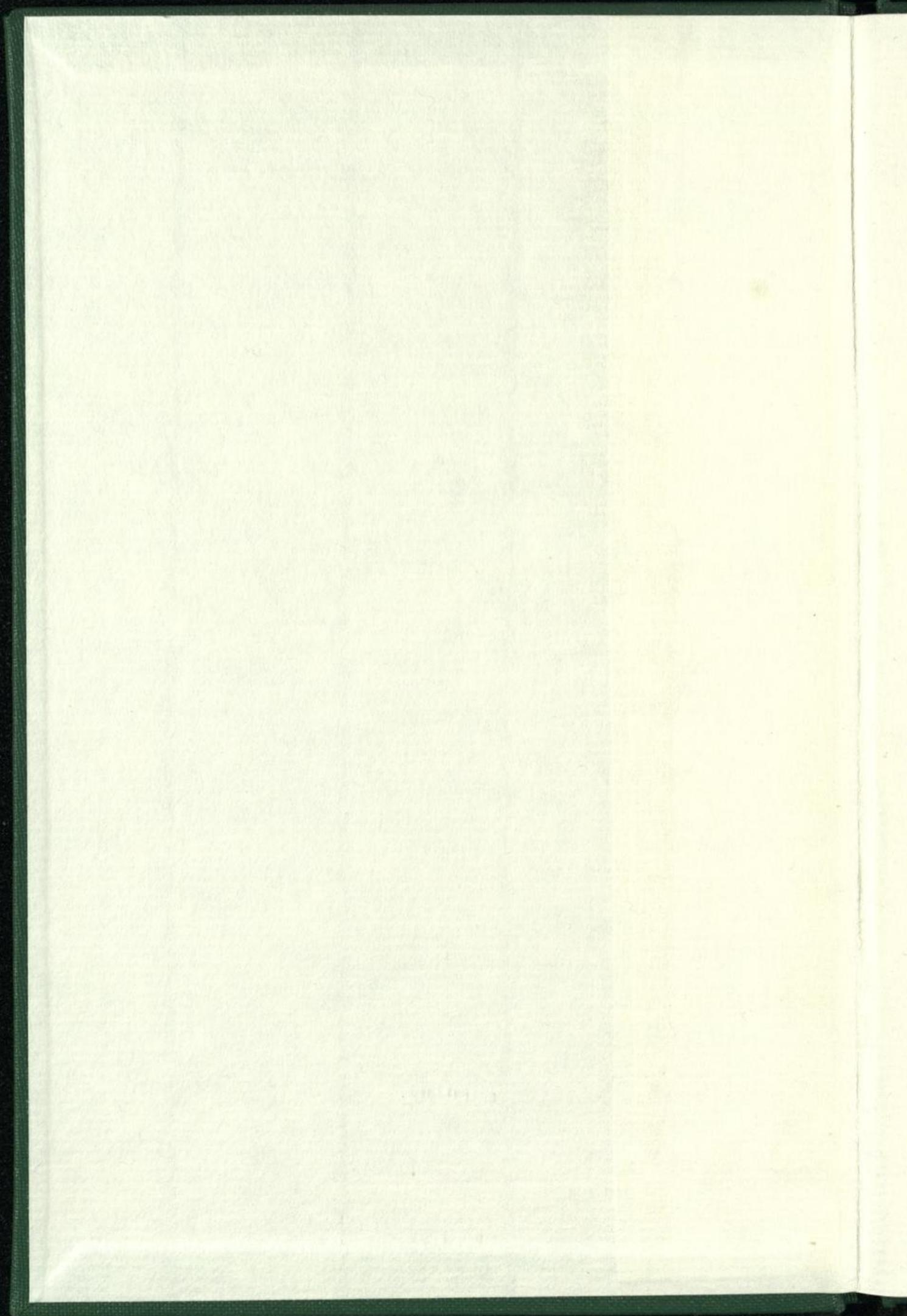
## **Das Spruchbuch nach Saadja**

**Bondi, Jonas**

**Halle, 1888**

**urn:nbn:de:kobv:517-vlib-936**

BD  
4685  
BON



SPRINGFIELD, MASS., 1850

THE FIRST NATIONAL BANK

OF THE CITY OF NEW YORK

AND OF THE STATE OF NEW YORK

AND OF THE TERRITORIES

AND OF THE DISTRICT OF COLUMBIA

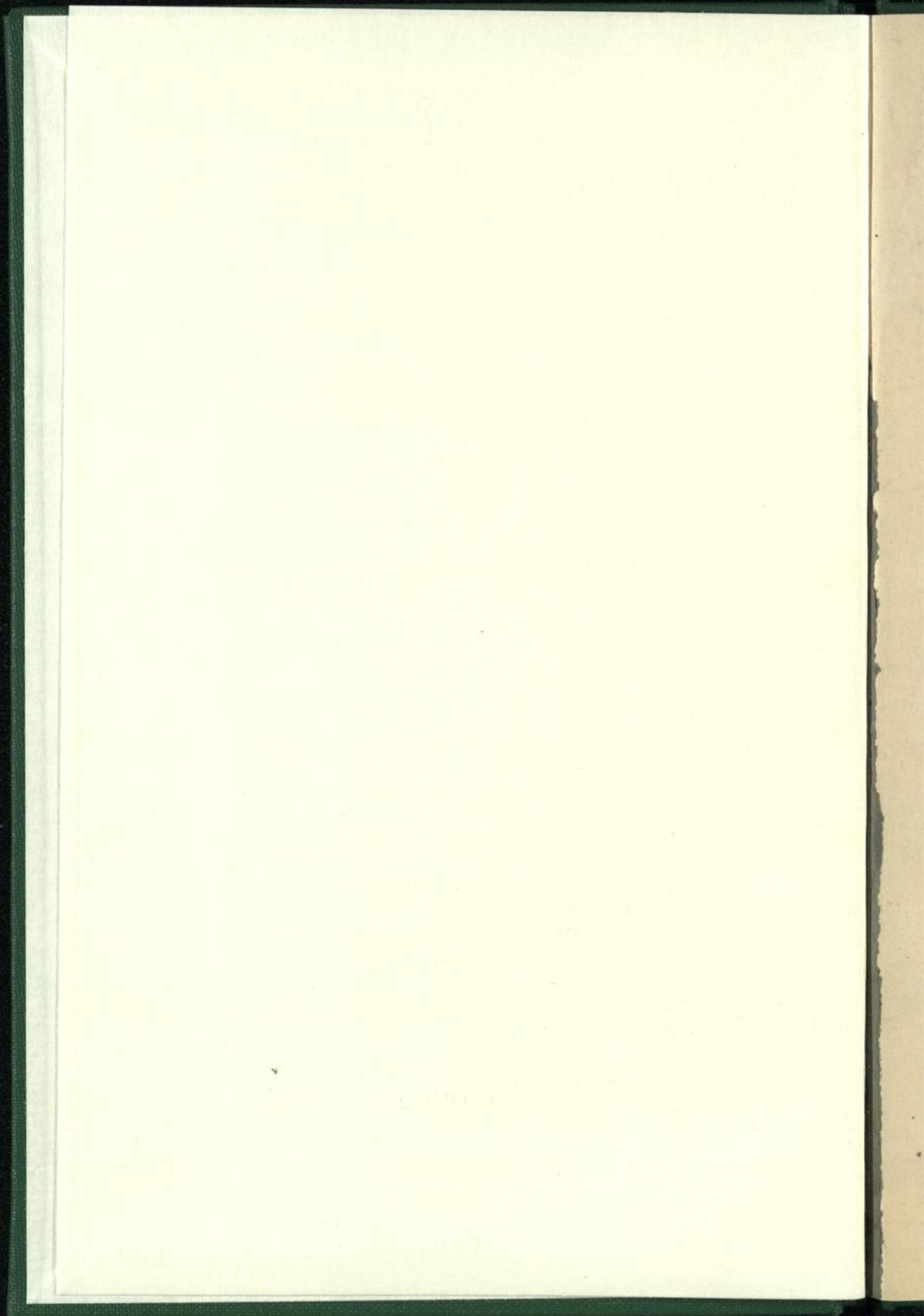
AND OF THE PROVINCE OF NEW BRUNSWICK

AND OF THE PROVINCE OF NEW JERSEY

AND OF THE PROVINCE OF DELAWARE

AND

OF



gün

Das

# Spruchbuch nach Saadja.

---

Ein Auszug aus Saadja's

כתאב טלב אלחכמה

Cap. 1—9.

Als Beitrag zur Geschichte der Bibelauslegung.

---

**Inaugural-Dissertation**

zur

Erlangung der philosophischen Doctorwürde

bei der

hochlöblichen philosophischen Facultät

der

Kgl. Preussischen vereinigten Friedrichs-Universität

**Halle-Wittenberg**

eingereicht von

**Jonas Bondi.**



**H A L L E .**

1888.

Das  
Spruchbuch nach Saadja.

Ein Anhang des Saadja's

Handbuch des Saadja

Cap. I—II.

Als Beitrag zur Geschichte der Bibelauslegung.

Inaugural-Dissertation

zur  
Erlangung der philosophischen Doctorwürde

bei der

höchsten philosophischen Facultät

der

Königl. Preussischen Vereinigten Friedrichs-Universität

Halle-Wittenberg

eingereicht von

1000



Universitäts-  
bibliothek

Inventarnr.



\*98018781\*

Litteratur.

# Seinen theuren Eltern

als Zeichen kindlicher Liebe

gewidmet vom

**Verfasser.**

Seinen theuren Eltern

als Zeichen kindlicher Liebe

geschildert von

Vorleser.

## Litteratur.

A. Ueber die Exegese Saadja Gaons ist seit ungefähr hundert Jahren Folgendes geschrieben worden:

1. Eichhorn, Einleitung in das Alte Testament. Leipzig 1780. p. 484—502.
2. Schnurrer, Dissertationes philologico-criticae (VII De Pentateucho arabico polyglotto). Gotha 1790. p. 191—238 (siehe besonders p. 197—225).
3. Gesenius Commentar über den Jesaia. Leipzig 1821. p. 88—96.
4. Rapoport, תולדות רבינו סעריה hebr. Ztschr. Bikkure Haithim (בכורי העתים) 1828, 29 p. 20.
5. Munk, Notice sur Rabbi Saadia Gaon Paris 1838.
6. Haneberg, Ueber die in einer Münchener Handschrift aufbewahrte arab. Uebersetzung der Psalmen des R. Saadia Gaon. Abhandlungen der philos. philolog. Classe der k. bayerischen A. d. W. Bd. III. München 1840. p. 351—410.
7. Carmoly, Vie de Saadia Gaon, in seiner Revue Orientale Bd. II Brüssel 1842 p. 37—39.
8. Geiger, Wissenschaftliche Zeitschrift etc. V. 1843 p. 280—316. Grünberg und Leipzig.
9. Dukes, Literaturhistorische Mittheilungen über die ältesten hebräischen Exegeten etc. Stuttgart 1844. p. 1—115.
10. Bacher, Abraham Ibn Esra's Einleitung zu seinem Pentateuchcommentar p. 374 (376)—395. Sitzungsberichte

der Wiener A. d. W. philosophisch-historische Classe. Bd. 81. 1876.

11. Wolff in Stade's Zeitschrift für die Wissenschaft des A. T. IV und V. 1884. 1885. Zur Charakteristik der Biblexegese Saadja Alfajûmi's.

12. Weiss, סעדיה הפיתומי hebr. Ztschr. Haasip (האסיף) Warschau 1885. p. 275—293 (279—282).

Ausserdem ist zu vergleichen Steinschneider im Catal. Bodl. col. 2181—2203 u. Grätz Geschichte Bd. V, Note 20.

B. Von den exegetischen Schriften Saadja's ist veröffentlicht.

I. Pentateuch. 1) Die kürzere Einleitung mit hebr. Uebersetzung von Derenbourg ed. Brill Paris 1871<sup>1)</sup>. 2) Pentateuchübersetzung. a. Constantinopler Tetraglotte 1546. b., c., d. Pariser und Londoner Polyglotten und nach diesen in einer arab. Bibel. London 1811. e. Genesis und Exodus in Lagarde's „Materialien zur Kritik und Geschichte des Pentateuch“. Leipzig 1867.

II. Jesajaübersetzung ed. Paulus. Jena 1790—1791.

III. Psalmen. 1) Längere und kürzere Einleitung in deutscher Uebersetzung. Cohn in Berliners Magazin. Berlin 1881. p. 1—19, 61—91<sup>2)</sup>. 2) Commentar und Uebersetzung. a. Auszug. Ewald „Ueber die arabisch geschriebenen Werke jüdischer Sprachgelehrten“ p. 1—75. Stuttgart 1844. b. Margulies Cap. I—XX arab. u. deutsch. Breslau 1884.

IV. Ijob. Commentar und Uebersetzung. a. Ewald, Auszug l. c. p. 75—114. b. Cohn. Cap. I—V arab. Text. Altona 1882.

<sup>1)</sup> Der kürzlich in London verstorbene Buchdrucker Brill bereitete im Jahre 1871 zu Paris eine Herausgabe der S. Pentateuchübersetzung vor. Durch die Wirren der Commune wurde der Druck gestört, und gelangte nur das Prospect mit der Einleitung und den 5 ersten Capiteln der Genesis zur Versendung.

<sup>2)</sup> Zwischen beiden Einleitungen die Uebersetzung des Commentars zu den 4 ersten Psalmen nach der ausführlichen Recension.

V. Hohes Lied. 1) Uebersetzung ed. Merx. Heidelberg 1882. 2) Commentar in hebräischer Uebersetzung. a. Isaak Akrisch Constantinopel 1557. b. Moses ben Joseph Bzal'el. Prag 1608<sup>1)</sup>. (?)

### Einleitende Bemerkungen.

Rabbi Saadja Gaon schrieb einen Theil seiner berühmten Bibelerklärung in zweifacher Form. Für das gründliche Studium begleitete er die Uebersetzung mit einem umfangreichen Commentare, der eine eingehende Wort- und Sach-erklärung enthielt. Ausserdem schrieb er zu den meist-gelesenen biblischen Bücher eine zweite Uebersetzung, die er entweder ganz ohne Commentar liess, oder mit kurzen Worterklärungen und den nothwendigsten Auslegungen des Sinnes versah<sup>2)</sup>. Von Saadja's ausführlichen Schriften zur Bibel ist bis jetzt nur die Einleitung zu dem Psalmenbuche, sowie Uebersetzung und Commentar der vier ersten Psalmen nach einem Münchener handschriftlichen Fragmente in deutscher Uebersetzung veröffentlicht<sup>3)</sup>. Hier soll aus Saadja's ausführlicher Bearbeitung des Salomonischen Spruchbuches, wovon bis jetzt nur wenige Proben bekannt sind,

<sup>1)</sup> Vergl. Dukes l. c. p. 104ff.

<sup>2)</sup> In der von Brill herausgegebenen kürzeren Einleitung Saadja's zum Pentateuch sagt der Gaon am Schlusse, dass er auf vielfache Wünsche nach seinem sehr ausführlichen Commentare noch ein תפסיר (Tafsir) gebe. Damit ist die vielbesprochene Stelle in der Liste Saadjanischer Schriften im Fihrist al-ulûm „כתאב, ספסיר אל תורה נסקא בלא שרר“ erklärt. Die Thatsache dass S. ausführliche und kurze Recensionen bot, klärt auch über die Münchener Psalmenhandschrift auf, die neben der Psalmenübersetzung S. mit kurzer Einleitung und kurzem Commentar noch eine davon unabhängige Uebersetzung der 4 ersten Psalmen mit ausführlichem Commentar enthält, der auch eine sehr ausführliche sich echt Saadjanisch erweisende Einleitung vorausgeht.

<sup>3)</sup> S. Anmerkung 2, p. 6.

eine Auswahl der für die Exegese und ihre Geschichte oder für die Beurtheilung Saadja's wichtigeren Erklärungen gegeben werden. Es wird kaum der Entschuldigung bedürfen, dass ich dem Vorgange Ewalds bei Saadja's Psalmen- und Ijobberklärung gefolgt bin und statt des ganzen Werkes nur einen Auszug veröffentliche. So wünschenswerth die Herausgabe des Ganzen wäre, so stellen sich derselben, besonders durch den grossen Umfang der Saadjanischen Schrift, viel Schwierigkeiten entgegen; und habe ich es vorgezogen statt wenige Capitel zu ediren, die Wichtiges und minder Wichtiges gemischt enthalten, das Interessanteste des ganzen Werkes zusammenzustellen. Die philosophisch-moralischen Bemerkungen und Betrachtungen habe ich dabei nur wenig berücksichtigt und meist nur da aufgenommen, wo sie auf die Auffassung des Schriftwortes Licht werfen. Einige längere Excurse, die für die Kenntniss der Anschauungen Saadja's von Werth, finde ich vielleicht bald Gelegenheit an anderer Stelle bekannt zu machen.

„**כתאב טלב אלהכמה**“, „Buch des Strebens nach Weisheit“ nennt Saadja seine Bearbeitung des Spruchbuches ähnlich seinen Schriften zu den Psalmen und dem Buche Ijob, welche die Namen **כתאב אלתסביה** „Buch der Lobpreisung<sup>1)</sup>“ und **כתאב אלתעדיל** „Buch der Rechtfertigung<sup>2)</sup>“ führen. Die Benennung wird damit begründet, dass im Spruchbuche für die nach Weisheit Strebenden eine vollständige Anleitung gegeben sei zu derselben zu gelangen.

Mit Belegen aus diesem Buche zählt Saadja fünf Dinge als dafür nothwendig auf: richtiges Verständniss, Liebe zur Weisheit, ein Lehrer, Genügsamkeit und Zeitopfer. Diese Erklärung des Namens bildet den Schluss der elf Seiten füllenden Vorrede.

Die Anlage unserer Schrift ist analog der des Saadjanischen Commentars zum Sefer Jezira <sup>3)</sup> und des erhaltenen

<sup>1)</sup> S. Cohn. S. Einleitung zum Psalmencommentar. I. c. p. 18.

<sup>2)</sup> S. Munk. Notice I. c. p. 7.

<sup>3)</sup> S. Munk. Notice p. 15.

Fragmentes der ausführlichen Psalmenerklärung. Wie hier nach Uebersetzung jedes Paragraphen und jedes einzelnen Psalms der Commentar eingeschoben wird und von diesem wiederum die einzelnen Stücke in Wort- und Sacherklärung zerfallen, so folgt im Spruchbuche auf die Uebersetzung der zusammenhängenden Verse der Commentar, der zunächst, wo eine solche vorhanden, die Worterklärung, und dann die Erläuterung des Sinnes bringt. Der Natur der Sache nach sind es in den Capiteln 1 bis 9 und auch Cap. 30 und 31 grössere Abtheilungen, die im Zusammenhang erklärt werden, während in dem Reste des Buches meistens nach der Uebersetzung eines oder zweier Verse sogleich ihr Commentar folgt. Die Worterklärung erscheint im Vergleich mit dem Psalmencommentar auffallend kümmerlich bedacht und zeigt den von Saadja bei diesen Dingen beliebten knappen Stil. Desto reicher und ausführlicher ist die Sacherklärung. Abgesehen von den längeren moralischen und philosophischen Betrachtungen wird der Sinn der Verse nach den verschiedensten Seiten hin beleuchtet. Oft wird **אלמעני אלטאהר** der äussere (wörtliche) Sinn zugleich mit **אלמעני אלבאטן** dem inneren (symbolischen) Sinne angegeben. Der **דרך נגלה** und **דרך נסתר** der Späteren.

Das Schriftwort wird erklärt in Bezug auf **אלרניא** und **אלדין**, Weltliches und Religiöses, **אלרניא ואלאברה** Diesseit und Jenseits. Bei dunklen Stellen werden zwei, drei und mehr mögliche Auffassungen vorgeführt. Die Ermahnungen und Sentenzen bekräftigt oft eine Reihe von Beispielen aus der biblischen Geschichte und dem Talmud.

Saadja theilt seine Schrift in drei Theile. Nach Schluss des Commentares zum neunten Capitel heisst es: „Der erste Theil des Buches **אלב אלחכמה** endet. Der zweite Theil enthält zusammenhanglose Sprüche und Lebensregeln in bunter regelloser Folge; wobei jeder Vers allein steht und nur Weniges zusammeng gehört. **חם אלגו אלאל מן כתאב טלב אלחכמה. אלגו אלב אמתאל ואלאב**

מפרדה כלאמהא מנחור נהרא ודלך איה איה מפרדה אלא אליסור  
מנהא יתצל. Vor dem 25. Capitel sagt er nur, dass er  
nach vorausgeschickter Erklärung des ersten und zweiten  
Theiles, mit der des dritten beginnen wolle. קדמת פי תפסורהמא  
אלאול תם אלנו. אלהאני מן תפסיר כתאב טלב אלהכמה ואבתדי  
אלנו. אלנו.

Von dem Werke des Gaon sind bis jetzt nur Proben veröffentlicht<sup>1)</sup>; doch kennen wir eine ganze Reihe der darin enthaltenen Erklärungen, die sich mit und ohne Nennung des Autors in den Schriften der alten jüdischen Exegeten finden. Josef Kimchi im Commentare zum Spruchbuche bringt mehrmals Erklärungen Saadja's, zweimal mit namentlicher Anführung. Sein Sohn David Kimchi, nennt zu neun Stellen des Spruchbuches den Gaon in seinem Wörterbuche, auf den auch manche anonym gebrachte Auslegung zurückzuführen ist. Bei Moses Kimchi, dem Ibn Esra der rabbinischen Bibeln, kann ich den Einfluss des Gaon nicht nachweisen, der sich jedoch bei Levi ben Gerson noch an einigen Stellen des Commentares zeigt. Mehr jedoch als all diese Gelehrten hat Menachem Meïri aus Perpignan in seinem grossartig angelegten Sammelcommentare zum Spruchbuche<sup>2)</sup> das כתאב טלב אלהכמה zu

1) I. Eine Analyse der Einleitung und des Commentars zu Prov. 1, 20—33 findet sich nach einer Copie unserer Handschrift bei Bacher „Abraham ibn Esra's Einleitung zu seinem Pentateuch-Commentar“ l. c. p. 25 ff. II. Ebenfalls nach einer Copie sind Schluss der Einleitung zu Prov. 3, 11. 12 u. 8, 12; Uebersetzung des neunten Capitels mit Auszügen aus dem Commentar desselben von Derenbourg in Geiger's „Jüdische Zeitschrift“ Jahrg. VI 1868 p. 309 ff. veröffentlicht. III. Uebersetzung u. Commentar zu Prov. 10, 8. 12, 4. 14, 30. 25, 12 bei Schröter in Merx Archiv Bd. I. p. 156 n. 6, p. 160 n. 1, Bd. II p. 36 ff.

2) Abgedruckt in der Amsterdamer rabbinischen Bibel und Zürndorff und Sommer's Proverbienausgabe. Fürth 1844.

Rath gezogen. Schon in der äusseren Anlage des Werkes, in der Eintheilung der neun ersten und zwei letzten Capitel in פרשיות, die den zusammenhängenden Stücken unserer Schrift entsprechen, erkennen wir Saadjanische Spuren, ebenso wie in der Gegenstellung des נסתר und דרך נגלה. Unter den Auslegungen begegnen uns besonders in den mittleren Capiteln, fast auf jeder Seite solche des Gaon, die meistens mit ויש אומרים eingeführt werden. Der Name Saadja's wird nirgends genannt<sup>1)</sup>. Sämmtliche genannten Schriftsteller sind Provençalen und gehören dem zwölften bis vierzehnten Jahrhundert an. Nach Spanien scheint unsere Schrift nicht gedungen zu sein. Ibn Ganach scheint nicht einmal die Uebersetzung Saadja's im Original gekannt zu haben. Was er daraus weiss und in seinem Wörterbuche benutzt, ist wahrscheinlich nur das, was sich davon in der damals allgemein üblichen Uebersetzung des Spruchbuches, modificirt durch die Angriffe und Verbesserungen der Grammatiker, wie Dunasch ben Labrat und Chajug, erhalten hatte. Einen Beweis bietet seine Besprechung des Wortes שלות Prov. 1, 32. (col. 724l. 32–36 ed. Neubauer), wo er die Ansicht Dunaschs als übliche Uebersetzung (ופסר) anführt, während er Saadja's Uebersetzung als eigene Erklärung gibt (עניי).<sup>2)</sup> Von einer Kenntniss des Commentars fand ich in Ibn Ganachs Wörterbuche keine Spur. Auch Ibn Esra bei dem sich sonst die meisten Citate Saadja's finden, nennt ihn in seinem neuerdings zweimal

<sup>1)</sup> Schon eine Vergleichung der drei ersten Capitel in Meiri's Commentar zeigt deutlich die Benutzung Saadja's; vgl. dort 1, 8–9 gegen Ende. 18–19. 20. 32. 2, 18. 22. 3, 8. 18. 34. mit den angeführten Erklärungen S.

<sup>2)</sup> Auch col. 370 l. 23, wo Ibn Ganach das Wort למהות Prov. 31, 3. gegen Dunasch ähnlich wie S. erklärt, hat die Oxforder Handschrift des Wörterbuches עניי (vgl. col. 379, l. 3). Der Rouener Glossator zu Ibn Ganachs Wurzelwörterbuch, dessen Bemerkungen sich in Neubauers Ausgabe unter den Noten befinden, citirt bei Stellen aus dem Spruchbuche fast immer die Saadjanische Uebersetzung.

herausgegebenen Commentar zum Spruchbuche nicht. Wo er sich mit ihm berührt, finden sich die Belege in den Ibn Esra bekannten תשובות דונש und bringt er Saadja's oder Dunaschs Erklärung genau nach seiner im שפת יתר darüber ausgesprochenen Ansicht. Dass Ibn Esra bei Abfassung des שפת יתר den Commentar des Gaon zum Spruchbuche nicht vor sich hatte, zeigt Nummer 16. dieser Schrift. Dort an der einzigen Stelle des Spruchbuches, wo Dunasch Saadja's Erklärung nicht mittheilt, sagt Ibn Esra ומה שפי' בו הגאון שכחתי. Aus den anderen Schriften Ibn Esra's ist nur die im Commentare zu Leviticus 4, 23. citirte Erklärung Saadja's zu Prov. 30, 31 bekannt.

Aus den erwähnten Citaten wusste man, dass Saadja Uebersetzung und Commentar zum Spruchbuche geschrieben habe. Steinschneiders Verdienst ist es, dieses Werk des Gaon in einer anonymen, fälschlich dem Josef ben Aknin, zugeschriebenen Oxforder Handschrift erkannt zu haben. Er macht darauf zuerst im Serapeum 1852 p. 27 ff. aufmerksam; dann in seinem Cataloge der Bodlejana col. 2193. Ein reicher Citatenbeweis des gründlichen Forschers stellt den Fund sicher. Der Beweis stützt sich vornehmlich auf die in Ibn Esra's Vertheidigungsschrift des Gaon gegen die Angriffe Dunaschs שפר יתר enthaltenen Anführungen aus dem Spruchbuche und auf die Citate David Kimchi's im Wörterbuche. Ausserdem wird das erwähnte Citat aus Ibn Esra's Leviticuscommentar gebracht, ein Citat Josef Kimchi's zu Prov. 15, 13., zwei von Gavison zu 1, 25 und 8, 13 und eines von Elieser ben Natan zu 30, 1. Hier blieb mir nicht mehr viel zu thun. Ich habe die Citate noch einmal verglichen. Mit Ausnahme des Citats von Elieser ben Natan stimmten sie mit den betreffenden Stellen unseres Commentares. Bei Elieser ben Natan ist wohl unter רבינו סעדיה ein Anderer gemeint. Hinzuzufügen hatte ich zunächst einige Citate der תשובות דונש, die zur Zeit als Steinschneider den Catalog der Bodeljana schrieb, noch nicht edirt waren, und sich im שפת יתר nicht finden; ebenso

ein weiteres Citat in dem jetzt ebenfalls edirten Spruchbuchcommentar Josef Kimchi's zu 19, 29<sup>1</sup>). Beweiskräftiger als alle stimmenden Citate ist es, dass viele merkwürdige Ansichten, Uebersetzungen und Auslegungen, die sich in anerkannt Saadjanischen Schriften finden, wie im כתאב אלאמנאת ואלעתקאדאת<sup>2</sup>, der Pentateuch- und Jesajaübersetzung, den Commentaren zu den Psalmen und Ijob, uns auch im כתאב טלב אלהכמה begeben. Es wäre ermüdend, wollte ich die Citate und Parallelstellen hier zusammenstellen., ich werde dieselben, soweit sie mir zu den zu veröffentlichenden ausgewählten Stellen bekannt sind, an ihrem Orte kurz anmerken. Mit den Citaten will ich auch den Einfluss Saadja's auf seine Nachfolger zeigen. Die Parallelstellen dienen dazu, sowohl Licht auf dunkle Erklärungen unserer Schrift zu werfen und selbst durch diese beleuchtet zu werden; als auch einen Beitrag zur Charakteristik Saadja's zu liefern, der meistens zwar mit eiserner Consequenz am einmal Angenommenen festhält, oft aber auch, wie ich Gelegenheit haben werde nachzuweisen, Irrthümer früherer Schriften in späteren verbessert.

Zur Bekräftigung des Beweises habe ich Einiges noch zu besprechen, was scheinbar der Autorschaft Saadja's widerstreitet. Steinschneider glaubt in einem Citate David Kimchi's sub radice הכל ein Argument gegen Saadja zu finden. Dort werde im Namen des Gaon das Wort תיבל Prov. 33, 34 mit Schiff erklärt, während in unserer Schrift

<sup>1</sup>) Josef Kimchi's Commentar wurde edirt s. n. ספר הוקה, Breslau 1868. Die Kritik des Dunasch ben Labrat (ספר תשובות דונש) hat Schröter Breslau 1866 nach einer Handschrift Luzzatto's veröffentlicht. Von Ibn Esra's Vertheidigungsschrift Saadja's gegen Dunasch, שפת יתר, gibt es zwei Ausgaben: 1. ed. Bisselches Pressburg 1838. 2. ed. Lippmann (mit Commentar) Frankfurt a. M. 1843,

<sup>2</sup>) Textausgabe Kitáb al-Amánât wál-I'tiquádât von Landauer Leiden (bei Brill) 1880. Die hebräische Uebersetzung s. n. האמנות והדעות ist oft gedruckt; ich gebrauchte ed. Krakau 1880. Fürsts deutsche Uebersetzung des Werkes mit Ausnahme der zehnten Abhandlung erschien bei Wigand. Leipzig 1845.

דקל übersetzt sei. Bei Kimchi heisst es nun folgendermassen, nachdem die Ansicht Ibn Ganachs zu dem Verse citirt ist: ויש מפרשים חבל התורן שכל החבלים תלויין בו והוא תאר בשקל אפר. והגאון רבינו סעדיה פירש כי הספינה נקראת חבל וחובל לפי שהנהגת הספינה במשיכת החבלים ובהתרתן. ופירוש בראש חבל בראש הספינה. ופירוש רב החובל. ראש הספינה. ופירוש וכשוכב בראש חבל התורן שהוא בראש הספינה והרוח תניפהו ותניעהו כן השכור מתנועע בגופו.

Ich glaube dass der Sinn der citirten Stelle nur sein kann: „Die Grundbedeutung von חבל וחובל ist ספינה. Daher רב החובל auf der Spitze des Schiffes und בראש חבל das Schiffshaupt. Im Verse ויש מפרשים חבל וחובל ist aber unter חבל der Mastbaum gemeint, der ja die Spitze des Schiffes ist.“ Unser דקל ist also דָּקֵל „Mastbaum.“ Mit דקל übersetzt Saadja תרן Jesaja 30, 17 und 33, 23. Steinschneider scheint das letzte ופירוש nicht mehr zum Citate genommen zu haben, was schon deshalb nicht richtig, weil die Erklärung חבל als תורן schon im Namen der מפרשים יש gebracht ist.

Auffallender ist der Widerspruch eines Citates in Parchons Wörterbuche. Dort s. r. ידע wird dieser Wurzel im Namen Saadja's sowohl Prov. 14, 33 als Psalm 90, 12 nach Jud. 8, 16 die Bedeutung „züchtigen“ gegeben. In unserer Schrift wird das betreffende Wort mit „wissen“ übersetzt; der Umstand aber, dass auch in der angeführten Stelle der allgemein als Saadjanisch anerkannten Psalmenübersetzung ebenso übersetzt ist, raubt dem Widerspruche jedes Gewicht. Die von Parchon dem Saadja zugeschriebene Erklärung gehört dem Ibn Ganach, dies bezeugen die Wörterbücher Kimchi's und Ibn Ganachs. Jenes nennt bei der besprochenen Erklärung ausdrücklich den Rabbi Jonah und dieses führt dieselbe mit ענדי ein. Ueber eine andere auffallende Erklärung der Wurzel ידע in unserer Schrift werde ich in einer Anmerkung zu dem Commentare von Capitel 3 Vers 6 sprechen.

Zum Schlusse habe ich noch über das Verhältniss des תפסיר אלסבעין לפט"ה אלפרד"י) zu Saadja's כתאב טלב אלחנמ"ה zu sprechen. In dieser Erklärung von 70 resp. 90 Wörtern, die nur einmal in der Bibel vorkommen sollen, werden auch drei Wörter aus dem Spruchbuche erklärt:

- I. (No. 3) Prov. 23, 21. מפנק מן לנ"ה אלקום מפונק  
 II. (No. 5) „ 25, 3. כצנת שלג ברודה בחמה ובצנה  
 III. (No. 81) „ 18, 18. ובין עצומים יפריד שנים שנתעצמו  
 בדין סנהדרין ל"א ע"ב.

Die Uebersetzung gibt in unserer Schrift an allen drei Stellen den diesen Erklärungen entsprechenden Sinn. Im Commentar findet sich an den beiden ersten Stellen keine Begründung der Uebersetzung; das עצומים des Capitel 18, 18 dagegen, das unter den 70 Wörtern als *ἄπαξ λεγόμενον* fungirt, wird mit Jesaia 41, 21 verglichen. Dieser Widerspruch bietet jedoch durchaus kein Argument gegen die Autorschaft Saadja's. Auch im Psalmencommentare zu 45, 10 wird ביקרוהך von בקרת Leviticus 19, 20 abgeleitet, während Letzteres als 48tes unter den nur einmal vorkommenden Wörtern aufgezählt wird. Auch יפה נוף Psalm 48, 3 wird im תפסיר אלסבעין von dem talmudischen Worte נוף Zweig abgeleitet (No. 31), während es nach dem Psalmencommentare von יפי Schönheit oder נף Memphis kommt. Der Grund dieser Widersprüche liegt wohl darin, dass wir im תפסיר אלסבעין eine Jugendarbeit haben, von deren Ergebnissen S. später zurückkam. Dass S. schon frühe mit lexicalischen Arbeiten begann, wissen wir aus seiner Vorrede zum Iggaron oder Sefer Ha-Agron. Dort erzählt er, dass er dieses Werk schon mit 20 Jahren angefangen habe. Jedenfalls zeigen die Widersprüche, dass der תפסיר אלסבעין nicht, wie man annehmen wollte, ein Auszug aus

1) Viermal ist der תפסיר אלסבעין veröffentlicht: 1. Zeitschr. f. d. Kunde des Morgenlandes V. p. 115ff. 2. Ewald und Dukes Beiträge l. c. Bd. II p. 110ff. 3. Geigers Wissenschaftl. Ztschr. V. 1884. p. 317ff. 4. Debarim Attikim von Benjacob I, pag. 1—11. Leipzig 1884.

den exegetischen Schriften Saadja's ist. Möglich dass wir darin eine Vorarbeit, einen Auszug, oder Theil des Iggaron besitzen<sup>1)</sup>.

Handschriften standen mir vier zur Verfügung. Nur eine von diesen enthält das vollständige Werk, Commentar und Uebersetzung; die drei übrigen haben nur die Uebersetzung. Drei der Handschriften, darunter die Commentarhandschrift, gehören der Bodlejana zu Oxford; die vierte der Berliner königlichen Bibliothek. Eine Saadjanische Uebersetzung des Spruchbuches scheint ausserdem das brittische Museum zu besitzen. (Oriental 1302 Fol. 122b.) vgl. Merx. Die Saadjanische Uebersetzung des Hohen Liedes p. 26. שרה משלי לסעדיה נאון נ"ע führt Pinsker im Lickute Kadmoniot p. 192 (deutsche Paginirung) unter den Schätzen der Bibliothek des Firkowitsch auf.

Die von mir benutzten Handschriften nenne ich A. B. S. T.

I. A. cod. Bodl. Poc. 70. Neubauers Catalog n. 119, Lexiconformat, 182 Blattt stark. Anfang und Schluss fehlen, ebenso ein Blatt in der Mitte der Vorrede; eines zu der Vorrede gehörig ist durch den Buchbinder versetzt und befindet sich zwischen dem Commentare zu Cap. 30. In der ursprünglichen Handschrift fehlt von Mitte des Commentars zu Cap. 9 bis zur Uebersetzung von Cap. 11 V. 5 (Blatt 48—54), sowie von den letzten Zeilen zu Cap. 30 an. Das Fehlende ist von späterer Hand ergänzt; doch fehlt der Schluss vom Commentar zu Cap. 31 Vers 28, 29 an ganz. Unter diesen Ergänzungen befindet sich durch einen Fehler des Copisten bei Beginn des Commentars zu 31 die Wiederholung eines grösseren Stückes aus dem Commentare des ersten Capitels, welche mehrere werthvolle Varianten enthält. Die Orthographie des Arabischen in der Handschrift ist die allgemein übliche<sup>2)</sup>. Der Gottes-

<sup>1)</sup> Vgl. in Stade's Zeitschrift 1882. p. 73—94 Harkavy, „Fragment von der arab. und der hebr. Vorrede Saadja's zum Sefer Ha-Agron“.

<sup>2)</sup> Eine Unregelmässigkeit zeigt sich jedoch darin, dass bei

name wird in citirten Bibelversen in der ursprünglichen Handschrift durch drei nebeneinander stehende Jôd ausgedrückt ״״״, in den Ergänzungen durch ein Waw zwischen zwei Jôd ״״. Zum Ausfüllen der Zeilen, wo für ein ganzes Wort kein Raum mehr bleibt, dienen Punkte. Ein Punkt über dem letzten Buchstaben eines Wortes, besonders am Ende der Zeile, zeigt, dass das Wort abgekürzt ist. Ein Punkt oder Haken über der Mitte eines Wortes dient als Tilgungszeichen. Ein Punkt über einem einzelnen Buchstaben bezeichnet, wenn er nicht Tilgungszeichen ist, den Buchstaben als Zahlenzeichen. In der Mitte der Zeile finden sich öfters Lücken, diese zeigen an, dass hier ein oder mehrere Wörter fehlen. Einmal sind in der Handschrift sogar mehrere Zeilen frei gelassen; dort fehlt der ganze Commentar eines Verses Cap. 19, V. 4. Diese Lücken stammen wahrscheinlich daher, dass der gewissenhafte Copist wo ihm eine Stelle der Vorlage undeutlich und unleserlich war, den Raum freigelassen hat, um später aus einer anderen Handschrift die betreffende Stelle nachzutragen.

II. B. cod. Bodl. Poc. 285 Neubauers Catalog n. 120. Sammelband Octave enthält ausser Text und Uebersetzung des Spruchbuches (bis Blatt 96):

- a) Text von מסכת אבות mit dem arabischen Commentar des Maimonides und Nachwort des Schreibers Ismael ben Josef (bis Bl. 193),
- b) Einige משניות von מסכת אבות, sowie פרק קנין תורה und הלכות דרך ארץ; am Schlusse ein Gebet.

In der Uebersetzung des Spruchbuches sind uns eigentlich nur Fragmente erhalten; es fehlt: Cap. 1 bis 2, 2; 2, 13 bis 3, 23; 13, 24 bis 14, 9; 14, 29 bis 15, 4; 16, 11 bis 16, 20a; 20, 21 bis 20, 30; 26, 19 bis 26, 27; 29, 9 bis 30, 6; 31, 27 bis 31, 31. Die Lücken füllt

---

ursprünglich auf <sup>ס</sup> ausgehenden Nominalformen immer das Jôd beibehalten wird. Selbstverständlich habe ich dies nicht geändert.

eine sklavische Copie der Uebersetzung nach A., die sich schon dadurch charakterisirt, dass sie mit Tilgungszeichen versehene Wörter unbeanstandet aufnimmt und Ausfüllungspunkte öfters als Jöd ansieht.

In der Uebersetzung der ursprünglichen Handschrift haben wir eine Umarbeitung oder vielleicht auch zweite Recension der Saadjanischen Uebersetzung. Die Abweichungen finden sich besonders da, wo die Uebersetzung Saadja's etwas dunkel und nicht wortgetreu ist; oft auch an schwierigeren Stellen. Die Mehrzahl der erhaltenen Uebersetzungen stimmt jedoch wörtlich mit denjenigen Saadja's und zeigen die Varianten entschieden auf eine nähere Verwandtschaft mit A. als mit S. und T.

III. S. cod. Bodl. ms. Opp. add<sup>s</sup> 4<sup>o</sup> 154, Neubauers Catalog n. 2484 und IV. T. cod. Berl. ms. or. fol. 1203. Diese beiden Uebersetzungshandschriften sind schon von Cohn und Loevy ausführlich besprochen<sup>1)</sup>. Sie scheinen jünger als A. und B. und stehen ihnen an Werth nach. Loevy hat an der Koheletübersetzung nachgewiesen, dass T. direct oder indirect aus S. geflossen ist. Auch mir haben sich bei der Collation der neun ersten Capitel des Spruchbuches viele Belege dafür geboten. Als besonders entscheidend will ich nur hervorheben, dass in beiden Handschriften im neunten Capitel zwischen Vers 3 und 4 Text und Uebersetzung von Vers 15 desselben Capitels eingeschoben ist, was freilich in beiden Handschriften von späterer Hand gestrichen ist. S. enthält die arabische Uebersetzung sämtlicher Hagiographen mit Ausnahme von Esra, Nehemia und Chronik, bei T. fehlen ausserdem noch die Uebersetzungen von Threni und Esther.

Alle vier Handschriften stimmen darin überein, dass sie zwischen den Text eingeschobene Interlinearübersetzungen bieten und das Arabische mit hebräischen Buchstaben

---

<sup>1)</sup> J. Cohn. Das Buch Hiob übersetzt und erklärt vom Gaon Saadja. Altona 1882 p. 4f. J. Loevy: „Libri Kohelet versio Arabica quam composuit Ibn-Ghijâth“. Leiden 1884 p. 5f.

schreiben. In dem Modus der Transcription unterscheiden sich A. und B. von S. und T. folgendermassen:

A. und B.	}	S. und T.
<p>ת ת ג ג ד ד ז ז</p>	<p>ת ג ג ד ד</p>	<p>ת ת ג ג ד ד ז ז</p>
<p>ז ז</p>	<p>ז ז</p>	<p>ז</p>

In A. sind ungefähr bis zum ersten Drittel der Handschrift  $\text{ז}$  und  $\text{ג}$  durch diakritische Punkte von späterer Hand unterschieden, so dass  $\text{ז}$  gleich  $\text{ז}$  ist und  $\text{ג}$  gleich  $\text{ג}$ . Es sind jedoch auch hier viele  $\text{ז}$  gleich  $\text{ז}$  ohne Punkt geblieben.

Ich habe auch bei den angeführten Uebersetzungen den Text von A. zu Grunde gelegt und bin der seit Munk üblichen Transcriptionmethode gefolgt, wobei, wie in einem Theile von A., Gimel mit Punkt ( $\text{ז}$ ) gleich Djim und Gimel ohne Punkt ( $\text{ז}$ ) gleich Raïn ist.

Am Schlusse dieser einleitenden Bemerkungen sei es mir gestattet einer angenehmen Pflicht gegen Herrn Dr. Adolf Neubauer in Oxford nachzukommen. Ich sage ihm hier herzlichen Dank für die grosse Zuvorkommenheit, mit der er mir die zu meiner Arbeit nöthigen werthvollen Handschriften der Bodlejana zur Verfügung stellte.

### Capitel I.

Der Commentar beginnt mit der Wiederholung eines Grundgedankens der Einleitung. Die Anfangsworte lauten: לקב הדא אלכתאב באנאה אמתאל עלי מא קדמנא אן אלעקל אדא הו קצר תאדיב אלטבע מתל לה מא הו טאהר ללעקל כפי ען אלטבע במא הו טאהר להמא זמיע וקאל לה אן הדא מתל הדא.

„Der Name dieser Schrift gründet sich darauf, dass sie Gleichnisse enthält. Wie wir vorausgeschickt haben, dass der Verstand, wenn er die Natur belehren will, ihr das, was dem Verstande klar, der Natur aber dunkel ist, durch etwas darstellt, was ihnen beiden klar ist, und dann sagt: eines gleiche dem anderen.“ Der Commentar der ersten sieben Verse enthält der Sache gemäss mehr einleitende Gedanken, die jedoch für unsere Zwecke von geringem Werth sind.

V. 5. יסמע דלך אלחכים פיוראד בנא ואלפארהם יכתסב אלחיל

V. 6. ותפיהם אלמתל ואלפטנה כלאם אלחכמא ואהאדיהם

משל sei ein Gleichniss, wie das des Jotam Jud. 9, 8—20) und Joas (2 Reg 14, 9). מליצה gleiche den Traumdeutungen des Josef, des Midjaniters (Jud. 7, 13. 14.) und des Daniel; es lasse viele Deutungen zu, von denen nur das Richtige beabsichtigt sei (אלתי תחתמל וגוהא כחירה פיקצר מנהא אלצחיה) seien Gleichnisse, die Gott durch seine Propheten verkünde, wie das Gleichniss des Nathan (II. Sam. 12) und das des Jesaja (Jes. 5) וחידתם beziehe sich auf solche göttliche Gleichnisse, bei welchen zugleich die Deutung verkündet werde, wie Ezechiel cap. 17). (ואקוי מן דלך וחידתם והי אלאמתאל אלתי יצרבהא אללה ויקול<sup>1</sup>) אלאמתאל ותפסירה כמא יקול ליהוקאל<sup>2</sup>).

<sup>1</sup>) Im Duplicat dieser Stelle (s. oben p. 16) steht anstatt des fehlenden ersten ויקול, נסכתין.

<sup>2</sup>) Hier zeigt sich, dass S. unter חידה hauptsächlich die Lösung g



Zu Vers 16 bis Vers 19 wird bemerkt: Richtig geordnet müsste Vers 18 auf Vers 16 und Vers 19 auf Vers 17 folgen. Der Sinn des Ganzen sei: die Bösen meinen fremdes Blut zu vergiessen; doch sie richten sich selbst zu Grunde vermöge der furchtbaren Strafe Gottes. So stürzt sich auch der Vogel auf das Korn in der Falle und meint, sie stehe umsonst da, während sie zu seinem Verderben hingestellt ist.

Dass ein Vers sich nicht auf den vorhergehenden, sondern auf den weiter oben stehenden beziehe, komme auch sonst in der Bibel vor, so auch Psalm 34 V. 16—18 (וקד וגדנא פי מואצע מן אלמקרא פואסק לא תנעטף עלי אלאקרוב אליהא בל עלי אלדי קבלה כמה קאל עיני יי אל צדיקים ואוניו אל שועתם פני יי בעשי רע צעקו ויי שמע הדא נסק אלמכתוב ואמא נטאם אלמקצוד פהו עיני יי אל צדיקים צעקו ויי שמע פני יי בעשי רע וכדלך האהנא אלתרתיב אלמראר כי רגליהם והם לדמם יארבו ונ כי הנם כן ארחות.<sup>1</sup>)

V. 17 wird מזורר mit מבסוט gegeben, weil die Grundbedeutung des Wortes, wie S. bemerkt, ausstreuen, תדריה, sei; mit diesem Worte selbst habe er jedoch nicht übersetzt, weil die Sprache seine Anwendung auf die Falle nicht zulasse. (ופסרת מזורר הרשת מבסוט לאן אלאצל תדריה ולמא למ תשלק אללנה אלמברג דלך עלי אלשרך נקלתה אלי אלכסט.)

<sup>1</sup>) Vgl. die Erklärung der 32 hermeneutischen Regeln R. Elasar's Sohn R. Jose Haglili's (den meisten modernen Talmudausgaben vorgedruckt; separat herausgegeben mit ausführlichem Commentar s. n. נתיבות עולם von Katzenellenbogen Wilna 1858). Dort Regel 31 werden die Verse des Psalm 34 wie bei S. erklärt; ebenso wird Psalm 97, 11. Regel 19 wie in unserem Commentar zu V. 8 u. 9 genommen und Regel 26 finden sich dieselben beiden Beispiele zu משל wie bei uns im Commentare zu V. 6. Dass S. die Regel 11 mit ihrer Erklärung anwandte, zeigt schon Dukes l. c. p. 87 n. 5. Regel 23 erklärt die von Ewald l. c. p. 27 beanstandete Steigerung in S. Uebersetzung von Ps. 29, 6. Dunasch l. c. No. 131 polemisiert gegen die auf Regel 31 beruhende Erklärung v. Ps. 34, 16—18.

V. 20 sei תרנה mit תנאדי „sie ruft zusammen“ übersetzt nach I. Reg. 22, 36, wo הרנה der öffentliche Ausrufer (אלמנאדי) sei.

V. 23 sei הנה אביעה mit סארױ „sicherlich werde“ ich einflößen“ zu übersetzen, weil הנה zu den Bekräftigungswörtern (אלאלפאש אלעויה) gehöre, die nur durch das hinzugefügte Sin (אלסין אלמוארה) zu übersetzen seien. So sei הנה Jes. 52, 13 und הן Jes. 19, 9. 55, 5. zu übersetzen.

V. 32. לאן עתיאן אלגפֿל יקתלהם יזֿלה אלגהאל תבירדם. שלות sei nach Daniel 3, 29 „Irrthum“ zu übersetzen. (ואשתקקת ושלות מן קולה די יאמר שלו אלדי הו זֿלה בלגה אלתרנום<sup>2</sup>).

## Capitel II.

V. 3a. אלפקה—תושיה. 7. Vers וואן דעות באלדהן „das Wissen<sup>3</sup>).“

V. 15b. וראינון פי מסאלכחם „und die ränkevoll sind in ihren Wegen.“

V. 18. וקד נפצת אלי אלמות ביתהא וואלי אלהאלכין מסאלכהא „Sie hat hinabgesenkt zum Tode ihr Haus und zu den zu Grunde Gehenden ihre Wege.“ רפאים habe noch an vielen anderen Stellen dieselbe Bedeutung, wie hier, so Jes. 26, 14. 19.<sup>4</sup>) Prov. 21, 16. 9, 18. Die Grundbedeutung sei das Geschwächtsein = אלאסתרכא = ואלאצל פי דלך אלאסתרכא.

V. 21, 22. אן אלמסתקימון יסכנון אלדאר ואלאצהא = יבקון Es sei פיהא. ואלטאלמון מנהא ינקטעון ואלגדארון מנהא ינדרסון.

<sup>1</sup>) Jes. 52, 13 wird übersetzt רסולי אלא סיעקל רסולי 55, 5 fehlt bei Paulus die Uebersetzung v. תקרא 13. 9 הנה = הודא, vgl. auch Ewald l. c. p. 52 zu Ps. 68, 34.

<sup>2</sup>) Dunasch l. c. N. 60.

<sup>3</sup>) Cod. A. B. übersetzen אלפקה, ebenso bei Paulus Jes. 28, 29 und bei Cohn Ijob 5, 12 מא יתפקהון בה; die cod. S J haben אלפהם.

<sup>4</sup>) Jes. 14, 9. übersetzt S. אלשועא.

אָרִיךְ mit דָּאָר übersetzt, weil es dieselbe Bedeutung wie das arabische *عالم* habe, und wie dieses sich sowohl auf diese, als jene Welt beziehen könne. So sei Ijob 22, 8 diese Welt, wo das Recht des Stärkeren gelte, gemeint; Psalm 37, 11. aber jene Welt, deren Besitz nur die Gottesfürchtigen erlangten. An unserer Stelle seien beide Beziehungen möglich.

### Capitel III.

V. 6. *דעהו ופי גמיע טרקך אעתרף לה והו יסהל סבלך* Mit דעהו sei nicht ein persönliches Kennenlernen, sondern die wahrhaftige Anerkennung Gottes gemeint (*יעני אעתרף לה בחקף לים*) (*אריד אערפה הו פי דאתה*). I. Chron. 28, 29 I. Sam. 2, 12 und Exod. 1, 8<sup>1)</sup> seien ebenso zu verstehen. An letzterer Stelle sei der Sinn, Pharao wollte nicht anerkennen, dass Gott die Aegypter durch Joseph gerettet habe.

V. 8. *יכון שפאא לאוצאלך ושרבא לעטאמך* „Es wird Genesung sein deinen Gliedern und Erquickung deinen Gebeinen.“ שרך sei mit Glieder übersetzt, weil mit dem Worte nicht der Nabel und das Abschneiden desselben gemeint sei, (*ולם יעני בקולה שרך אלסרף והדףא*) sondern alle Körpertheile darunter verstanden werden. Alles werde jedoch auf den Nabel zurückgeführt, weil das im Mutterleibe eingeschlossene Embryo daran hänge und von ihm sich so nähre wie die Frucht vom Baume. (*אד כאן אלגנין*) *בהא מערף פי האל מבתה פי בטן אמא ומנחא יגתדי כאלתמרה מן אלשגרה*.

<sup>1)</sup> Die Pentateuchübersetzung hat hier *ישאהר יוסף* (so Lagarde und Berliner Hdschr. ms. or. fol. 1320, die Polyglotten *לם* יערף). Auch in dieser Bedeutung bei Besprechung des Wortes *ידע* im Commentar zu Ps. 1. bei Cohn l. c. p. 34f. Im Talmud Sota 11a und Midrasch Rabba zu Exodus Abschnitt I werden beide Erklärungen gleichwerthig nebeneinander gestellt. S. sah wohl auch beide als gleichberechtigt an und gebrauchte sie nach Belieben. Auch das Targum z. St. nimmt *ידע* nicht wörtlich.

V. 11, 12 bringt S. mit Verweisung auf seine Einleitung zum Buche Ijob die Theorie von den Unglücksfällen der Frommen. Göttliches Strafgericht komme über die Frommen um alte Sünden wegzuschaffen oder um das geduldige Ertragen der Versuchungen zu belohnen<sup>1)</sup>.

V. 13. טובא אנסאן וגד אלחכמא וופק רה אלפהם.

V. 29 und 30 wird vor der zweiten Vershälfte ס״מא in die Uebersetzung eingeschoben.

V. 34. (אנה לידהי אלהא ויעטי אלכאשעין אלהא<sup>2)</sup>) Die erste Vershälfte wird im Commentar umschrieben אנה ירתב אלהא. Es wird in längerer Ausführung dargelegt, dass hierin kein Argument gegen die menschliche Willensfreiheit zu finden sei. Gott mache sie nicht zu Spöttern; sondern erkläre, classificire sie als Spötter. Die Ausführung findet sich zum Theil mit denselben Worten gegen Ende der vierten Abhandlung von S. religionsphilosophischer Schrift<sup>3)</sup>.

V. 35. ואלחכמא ינהלון אלכראמא ואלנהאל יעטם הואנהם.  
„Die Weisen werden Ehre erlangen, und was die Thoren betrifft, so macht er gross ihre Schande.“

---

#### Capitel IV.

V. 7. אול אלחכמא אר אן תקתניהא פתציר תשתריהא בכל מאלך.  
Hierzu wird bemerkt: so lange man die Macht und den Werth der Weisheit nicht kenne, bemühe man sich nicht

---

<sup>1)</sup> Im Kitâb al-Amânât 5. Abhandlung p. 172f. wird diese Theorie mit Beziehung auf Ijob weiter ausgeführt.

<sup>2)</sup> Saadja übersetzt an den meisten Stellen der Bibel die Wurzel לין mit لى. Vom Verbum wird dabei am Häufigsten die dritte Form gebraucht لى wird mit الهاء gegeben, لى sing. pl. الهاء. Der Rouener Glossator zu Ibn Ganachs Wörterbuch col. 350 n. 63 klärt uns mit seinem والسنو واهاء über die Bedeutung des Wortes bei Saadja auf.

<sup>3)</sup> S. Kitâb al-Amânât p. 161f. Meïri z. St. hat Saadja's Erklärung angenommen.



### Capitel V.

V. 4. כאלעלקם — כלענה

V. 5. ונהמת — ותנדם „und du bereuest.“

V. 19. ואלאילה דאת אלמחבה ואלועלה דאת אלהואדה תדיאהא  
ירויאנך פי כל וקת ובחבהא תמהג דאימא.

„Und die liebevolle Hindin und die anmuthsvolle Gemse ihre Brüste werden dich zu jeder Zeit erquicken und an ihrer Liebe wirst du dich immer ergötzen“ (eigentlich saugen). So übersetzen A und B; S und T geben תשנה mit תסרו.

Im Commentar bezieht S. den Vers auf die rechtmässig angetraute Frau. Die beiden Thiere seien zum Beispiel gewählt, weil sie erlaubt und schön seien<sup>1)</sup>.

Auch V. 20. übersetzen A B תשנה mit תמהג und S T mit תסרו.

V. 23. יגלט übersetzen alle Handschriften ישנה.

---

### Capitel VI.

V. 3. פאצנע בלה בני ואנג אד קד הצלת פי כף צאחבך  
אדהב תמהל וארגבה.

„So schaffe einen Ausweg und rette dich, wenn du dich schon in der Hand deines Genossen befindest; gehe weg, sei geduldig und erbitte ihn.“

Wort dreimal, Landauer leitet es vom Syrischen her. S. seine Einleitung p. XIII. Ps. 58, 3 überzsetzt S. nach cod. T. ופי בלד צלם אירכם תוכוה.

<sup>1)</sup> Die Uebersetzung תמהג ist durch den Doppelsinn des Wortes sehr treffend; da es mit der Bedeutung „saugen“ das Bild gut fortsetzt, und die Bedeutung „inire“ (puellam) den Sinn giebt, den S. beabsichtigt. Eine andere Begründung als aus dem Zusammenhang konnte ich freilich für die Uebersetzung nicht finden. Ps. 20, 1 überzsetzt auch cod. T. מהג. Für S. Auffassung vgl. Kitâb al-Amânât 10<sup>te</sup> Abhandl. p. 297.

Commentar: פאלאצלה לה אן יצלה אמרה בינה ובין צאחבה כ ק עשה זאת אפוא ון ולא ינאטרה פאנה אן כאצמה חצל פי יד כצמה כ ק כי באת ון פסרת התרפס תמהלא לאנהמא לפשתאן מפדרתאן הדיה וצאחבתהא מתרפס ברצי כסף ואשתקת ורהב ולא פנה אל רהבים וכדלך ורהבם עמל ואון.

„Und seine beste Rettung ist, wenn er seine Sache mit seinem Genossen privatim ausgleicht, wie es heisst: עשה זאת אפוא u. s. w., und nicht mit ihm streitet; denn wenn er mit ihm prozessirt, ist er in der Hand seines Gegners, wie es heisst כי באת u. s. w. Ich habe התרפס „Geduldigsein“ übersetzt; denn unser Wort und das gleichlautende in Psalm 68, 31. sind vereinzelt vorkommende Wörter;<sup>1)</sup> und ורהב habe ich von Ps. 40, 5. u. Ps. 90, 10. abgeleitet.“

V. 5. תללין כאלטבי מן אליד וכאלעצפור מן אלוהק „Rette dich wie die Gazelle aus der Hand und der kleine Vogel aus der Schlinge.“

V. 13. נאמו בעיניה ראבל ברנליה משיר באצאבעה Mit den Augen winkend, mit den Füßen stossend, mit seinen Fingern zeigend.

V. 19. ואלתפֹּה באלכרב שהאדה אלזור ואנשא אלצנב בין „Das Aussprechen der Lüge eines falschen Zeugnisses und das Streiterregen zwischen treuen Freunden.“

<sup>1)</sup> מפרד ist bei S. jedes Wort, das in einer speciellen Bedeutung nur einmal vorkommt. Vgl. Ewald l. c. zu Ps, 68, 18. 32 und Ijob 27, 6. p. 51 u. 105 und bei uns den Commentar zu 23, 32. 34 und 30, 15. Ps. 68 wird התרפס von רפיסת רגלים abgeleitet und מתפטי übersetzt. Haneberg S. Psalmenübersetzung l. c. p. 400, 410. רהב übersetzt S. ausser den angeführten Stellen auch Ps. 138, 3 mit רגב. s. Ewald l. c. p. 32, 62, 71. Unser Commentar zeigt, dass S. Ps. 40 u. 90 besondere Gründe zu seiner Uebersetzung gehabt hat, und dass diese sich nicht auf die Lautähnlichkeit allein stützt, wie Ewald vermuthet; vielleicht leitet S. das Wort vom Aramäischen סרהב her. Sonst übersetzt S. רהב mit פתן. Jes. 30, 7 51, 9. fehlt bei Paulus die Uebersetzung von רהב.

V. 22 b. ותחאדתך פי יקשתיך „und sie unterhält sich mit dir bei deinem Erwachen.

V. 26. פאנה יטן אן ואד אלאמרה אלואניה פיזאד רניף נבו „Er glaubt, dass der Preis des buhlerischen Weibes dem Preise eines Leibes Brodes gleiche; doch sie“ u. s. w. Zu diesem Verse werden 3 Auslegungen gegeben. (ולקולה כי בעד אשה זונה ג מעאני). Der Thor meint, um ein Stück Brod in den Besitz der Buhlerin zu gelangen; er gewinnt sie um sein Kostbarstes, um seine Seele. Oder er glaubt wie den Hunger schuldlos mit Brod, so die Leidenschaft mit der Buhlerin stillen zu können; das Gegentheil findet statt; das Brod erhält die Seele, die Buhlerin zerstört sie. Drittens glaubt er mit einem Stück Brod sein Verbrechen sühnen zu können; sein Loos ist die Bedrängniss der Seele.

### Capitel VII.

V. 3. (ינאקן אלעקל — חסר לב

V. 9—11. פי גלם מן עשייה יום ענד תגנין אלליל ואלאפל פאדא באמראה תלקיה פי הייה זאניה סאלבה אלקלוב. האמיה זואילה „Im Dunkel des Zwielichts, bei dem Düster der Nacht und Finsterniss. Und siehe eine Frau kommt ihm entgegen im Aufzug einer Hure, eine Herzensdiebin. Liebestrunken ist sie und flatterhaft und nicht halten sich in ihrer Wohnung ihre Schritte). cod. A. u. B. übersetzt im Gegensatze zu den anderen Handschriften <sup>2)</sup> זאלבה אלקלוב oder כאלבה — נצורת לב

<sup>1)</sup> An verschiedenen Stellen des Kitâb al-Amânât wird auf diese Uebersetzung des חסר לב Werth gelegt, so p. 68, 128.

<sup>2)</sup> Letztere Uebersetzung mit dem Doppelsinn „zerstören“ und „täuschen“ scheint die richtige. Meiri in der zweiten Erklärung חרבת שפירושו לשון חורבן. D. Kimchi im Namen seines Vaters נצר s. r. דעת

gibt einen passenden Sinn. Eine Rechtfertigung der Uebersetzung findet sich im ganzen Capitel nicht.

V. 16—18. וְקָדַח נְגֹדַת סְרִירִי נְגֹדָא וּוְרָאִיכָא מִן הַשּׁוּ מִצְרַיִם. תְּעָאֵל נְרוּי מִן אֱלֹדוֹד לִילְנָא וּבְבִרְתָּא מִצְנֵעִי בְּמַסְךְ וְעַנְבֵּר וְעוֹד טִיב. „Mein Ruhebett habe ich mit Teppichen belegt, und Prachtpolstern von aegyptischer Füllung. Mein Bett habe ich beräuchert mit Moschus, weisser Ambra und wohlriechendem Aloeholz.<sup>1)</sup> Komm wir wollen uns sättigen an der Liebe unsere Nacht bis zum Morgen und uns ergötzen an der Liebe.“

V. 20 b. וְלִים יִגִּי אֵלַי יוֹם אֱלֹאֲצָחָא. „und er kommt nicht bis zum Opfertage<sup>2)</sup>.“

V. 22. רְאִיתָהּ מִנְשִׁלְקָא וְרָאִהָא וְהוּא נֹאפֵל כְּתוֹר יִדְבֵּל אֵלַי. (אל) מִקְצֵב וּכְעֹאכֶם אֵלַי אֲדָב אֱלֹנְהָאֵל. Der Commentar nimmt dieses Capitel sowohl nach dem Wortsinne als Warnung vor der Unzucht, als auch bildlich; indem er unter dem

<sup>1)</sup> Die Uebersetzung der Gewürze stimmt mit Ps. 45, 9. Cant. 4, 14 u. Exod. 30, 23. S. bei Ewald, Merx, Lagarde, nur dass Cant. *הטבות* mit *צנרל* gegeben wird; wohl wegen des folgenden *עיראן*. Bei *הטבות* scheint für S. der Begriff des Hervorragenden, Prächtigen massgebend gewesen zu sein nach Targ. zu Deut. 26, 18. Vgl. Ibn Ganach col. 220 l. 29. u. Kimchi s. r. *הטב*, Auch Meïri 2te Erklärung des Wortes.

<sup>2)</sup> Rouener Glossator col. 135 n. 42 פִּיּוּר אֱלֹצְחָיָהּ הִיא אֱלֹדְבִיָּהּ — בְּכֶסֶה — עֲלֵי צְחִיָּהּ, indem er es vom Targumischem *נכס* ableitet. Vgl. Ewald l. c. p. 58. Rouener Glossator z. St. n. 42 אֱלֹצְחָיָהּ. Ausser bei Menahem ben Saruk fand ich diese Ableitung bei keinem jüdischen Exegeten. Menahem im Machberet ed. Philipowski p. 107 erwähnt sie im Namen der *יש מפרשים*, worunter gewiss Saadja verstanden ist.

<sup>3)</sup> Im Kitáb al-Amánát p. 284 stellt S. dem *מוסר* ein *מוסר* *הכמים* gegenüber, Letzterem folge, wer seinen Begierden nachginge und sich nicht beherrsche; als Beleg werden auch die 4 letzten Worte unseres Verses aufgeführt, demnach wäre hier zu übersetzen „und wie der verkehrt Handelnde der Zucht der Thoren.“ Bei uns im Comm. keine direkte Erklärung dieser Worte. Jes. [3, 16; Paulus p. 26. אֱלֹאֲפִתְכָאֵר בְּאֱלֹאֲכַפְאֵף 3, 18 p. 27. בְּאֲרִגְלָהֶם יַעֲכֹסוּן.

verführerischen Weibe die weltlichen Güter (אלדניא) und ihre Lockungen versteht. Beide Auffassungen werden eingehend besprochen und mit zahlreichen Beispielen aus der Bibel belegt. Die Ausführung schliesst mit den Worten:  
פכאן כללאם אלנבי מצלחה לנא עלי טאהרה ועלי באטנה.

### Capitel VIII.

Vers 2 und 3. פי רום אלארפאע עלי טרקהא ופי סככהא מנתצבה. ומכאן אלאבואב וענר אלסקוקה ופי מדאכל אלפתוח תרן. V. 2 wird also „innerhalb“ übersetzt.

V. 6. בתדביר אתכלם — ננידים אדבר „Ich sage eine Massregel.“

V. 12. אנה אלחכמה אסכן אלנהצה „Ich die Weisheit wohne bei der Verschlagenheit.“ Es handle sich hier um den Verstand und Eifer für die Befolgung des Gesetzes, ähnlich dem talmudischen Spruche לעולם יהיה ערום ביראה. Hierzu wird aus der Bibel das Beispiel des Chuschai Haarki gebracht 2. Sam. 15, 33. 34. und aus dem Talmud Erzählungen von Rabbi Elieser, R. Meir und einem Schüler R. Meirs, die durch List sich und Anderen das Leben retteten.

V. 18b. ואלמאל אלנסים בנצפה — „und grosses Vermögen durch Gerechtigkeit.“ Die Handschr. S. T. übersetzen Spott פלהו ואלאקתדאר — גאה וגאון V. 13. אלעויו — עתק und Ueberhebung. גאה sei das Bewundern der eigenen Person, גאון das Ueberheben über die Umgebuung — אלמר בנפסה וגאון אקתדארה עלי קומה.

V. 21. אלוגוד — יש.

V. 22. אללה אכתרעני אול כלקה וקרים פעלה אול חין.

V. 23. ומן אול אלהר אנתכבת <sup>1)</sup> וקדם אלארין ען אלאן.

<sup>1)</sup> Ebenso wird נסך übersetzt Jes. 40, 19 n. Ps. 16, 4; Ps. 2, 6 אנתצתה. Vgl. Margulies S. Psalmenübersetzung I. c, p. 3 n. 4.

- V. 24. כְּדֵי בִי וְלִים גַּמּוּר וְלֹא עֵינָן מִעַ גּוֹר אֶלְמֵאֵה
- V. 25. קָבַל אֵן תְּרַסֵּב אֶלְגַּבְּאֵל וְקָבַל אֶלְגַּבְּאֵעַ אֲבַתְדִית
- V. 26. וְאֵד לֵם תְּצַנַּע אֶלְאֶרֶץ בְּאֶסְוֹאֶקְהָא וְלֹא אֹל תְּרַבַּת אֶלְדַּנְיָא.
- V. 27. וּמַעַ אֶצְלֹאֲחָהּ אֶלְסַמְאֻוֹת אֲנֵא הַנְּאֶלֶךְ וְאֵד רַסֵּם הַנְּאֵבֵא (יְעֵלִי וְגַה אֶלְנַמְר
- V. 28. וּמַעַ תְּאִידָה אֶלְשׁוֹאֲהַק מִן עֵלֹ וְאֶעֻזֹּוה עֵינָן אֶלְנַמְר
- V. 29. וְתַצִּירָה לְלִבְחַר רַסְמָה וְאֶלְמִיָּאָה לֹא תַתְּנֹּוּ אִמְרָה
- V. 30. וְכִנְתָּ עֵנְדָה גַּמְהוּר<sup>2</sup>) וְכִנְתָּ קֶרֶה עֵין יוֹם סַאֲרָה בֵין יִדִיה פִי כָל וְקַת

V. 31. סְרוּר לֹאֶהֱל אֶלְדַּנְיָא אֶרְצָה וְקֶרְתִּי לְבִנֵי אֶרֶם. Auch hier findet sich keine Rechtfertigung der Uebersetzung im Einzelnen. In der ersten Abhandlung des Kitāb al-Amānāt wa'l-Itiquādāt (p. 45) wird die Uebersetzung von V. 22, mit Erschaffen durch Gen. 14, 22. u. Ps. 104, 29. belegt, ebenso die von ראשית דרכו mit erstes Geschöpf durch Ijob 40, 19. Im Commentar wird die Priorität der Weisheit ausführlich besprochen. Die Weisheit hat keine persönliche Existenz, und wenn gesagt wird, dass Gott Alles durch die Weisheit geschaffen hat, so ist gemeint: die Schöpfung ist gut eingerichtet und vollkommen. (אֶעֱנִי) Da nun schon in der ersten Schöpfung, derjenigen der Zeit, die Weisheit erkennbar ist, muss sie nothwendig dieser vorangegangen sein. V. 28. — 29. werde die Welschöpfung nach Gen. I. geschildert. וּצַפָּה הָאֵהֱנֵא גַמִּיעַ מַעֲשֵׂי בְרֵאשִׁית קָאֵל עַמֵּא צַנַּע פִי אֶלְיוּם אֶלְאֹל בְּהַכִּינוּ שָׁמַיִם מִקְדָּמִי u. s. w. V. 30. Die Weisheit

<sup>1</sup>) Ebenso Ijob 26, 10, Ewald l. c. p. 104 n. Jes. 40, 20. Jes. 44, 13 fehlt bei Paulus Uebersetzung von מַחֲוֹהָה.

<sup>2</sup>) הַמּוֹן scheint S. nach Jerem. 52, 15 für הַמּוֹן zu nehmen. הַמּוֹן übersetzt S. fast überall וְגַמְהוּר רֶקֶתָךְ sogar Jes. 63, 15 Cant. 8, 11 פִי צֹאֲחֵב אֶלְגַּמָּה.

sei אמן, weil Gott Alles durch die Weisheit erschaffe, (אֵד בְּהָא יְחַדֵּת גְּמִיעַ מֵא יְחַדְתָּהּ וְעֲלִיהָא יִכְתַּרְעָה וּיְבָרְכָהּ וּיְגַדְלָהּ) und freue sich gleichsam täglich, weil mit jeder neuen Schöpfung und mit jeder Erneuerung derselben auch die Weisheit neu geschaffen und erneuert würde. V. 31. erkläre das Gleichniss von der Freude der Weisheit, das Freuen — תֵּם פְּסוּרָה — beziehe sich auf die Freunde der Weisheit אלמַתְל וְקֹאֵלֶת וְאֲנִמָּא אַעֲנִי בַסְרוּרֵי לִים אֲנָא לַנְפְסִי אֵד לִים אֲנָא גִסִּם בַּל אֲנִמָּא יִרְגַע דְּלֶךְ אֵלֵי אֵהֱלִי וְאַצְחֵאֲכִי כִמָּא קֹאֵלֶת מִשְׁחָקָת וְג' —

### Capitel IX.

V. 1. Handschrift A. כְּתִיר, die anderen Handschriften (וְסַבְעָה).

V. 3b. „Auf den Rücken der höchsten Dächer.“ עלי טְהוּר אַעֲלִי אַלְסָקוּף.

V. 10. אֵל מֵא תֵאמֵר בְּה אַלְחַכְמָהּ תְּקוּי אַלְלָה וְאֵל מֵא יִוֵּגֵב „Das Erste, was die Weisheit befiehlt, ist Gottesfurcht, und das Erste, was der Verstand fordert, Kenntniss des Heiligen.“ אַלְפָּהֶם מַעֲרַפָּה אַלְקָרוֹם

אללה mit אלרים, ebenso sei hier Einzahl, אַלְלָה; und גַּפְרָאן — (יום) כַּפּוּרִים, חַפְט — (ליל) שְׁמוּרִים, סִיד — אַדְנִים; zu übersetzen sei. כִּמָּאֵל — (איל) מְלוּאִים

V. 12. „Wenn du Macht besitzest, so ist es für dich; doch wenn du übermüthig bist, trägst du deine Schuld.“ פֶּאן תַּחְכְּמַת פְּלַנְפֶּסֶךְ וְאֵן תְּדַאֲהִית חַמְלַת וּוּרֶךְ

עון zu verbinden; עון sei, wie an vielen Stellen der Bibel, תֵּשָׂא; ein nicht ausgedrücktes hinzuzudenkendes Wort. כַּלְמָהּ מִצְמַרְתָּהּ עוֹן

<sup>1)</sup> Die Lesart des Cod. A ist die richtige; denn in einer Bemerkung zur Uebersetzung Cap. 6 V. 31 mit כְּתִירָא, wird darauf hingewiesen. Am ausführlichsten spricht S. über die Uebersetzung der Zahlen 7, 10, 100, 1000 durch die Vielheiten im Commentar zu Ps. 12, 7; s. Margulies l. c. p. 31.

V. 13. ואלנהל כאמרה האימה נאפלה לא תערף מא דא

V. 17. ואלטעאם אלמסתור — ולחם סתרים

V. 18. ולא יעלם אן אלהלכא הנאך ופי אעמאק אלנחום

מדעייהא „Und er weiss nicht, dass dort das Verderben ist und in den fernsten Tiefen des Höllenfeuers ihre Geladenen sind.“

## V I T A.

---

Natus sum Jonas Bondi Magontiaci pridie Cal. Jul. anni huius saeculi LXII patre Marco, matre Bertha e gente Hirsch. Litterarum primordiis in schola quadam illius urbis imbutus autumnno anni LXXII gymnasium, quod tum auspiciis Löhlachii florebat, adii et in superiorem tertii ordinis classem receptus sum. Inde quinque annis peractis maturitatis testimonio instructus Berolinum migravi, ubi civibus almae litterarum Universitatis Fridericiae Guilelmae a viro illustrissimo Curtio, tum Rectore magnifico, adscriptus sum. Itaque per septem semestria scholas frequentavi, quas habuerunt viri illustrissimi Barth, Dielthei, Droysen, Lazarus, Paulsen, Sacha, Schrader, Weizsaecker, Zeller. Simulatque usque ad hunc annum in academia, quae Rabbinerseminar nominatur, scholis theologicis et ad linguam hebraicam pertinentibus interfui, ubi disserentes audivi praeter eundem Barth supra nominatum viros doctissimos Berliner, S. Cohn, Hildesheimer patrem et filium, Hoffmann. Quibus omnibus praeceptoribus gratias ago quam maximas.

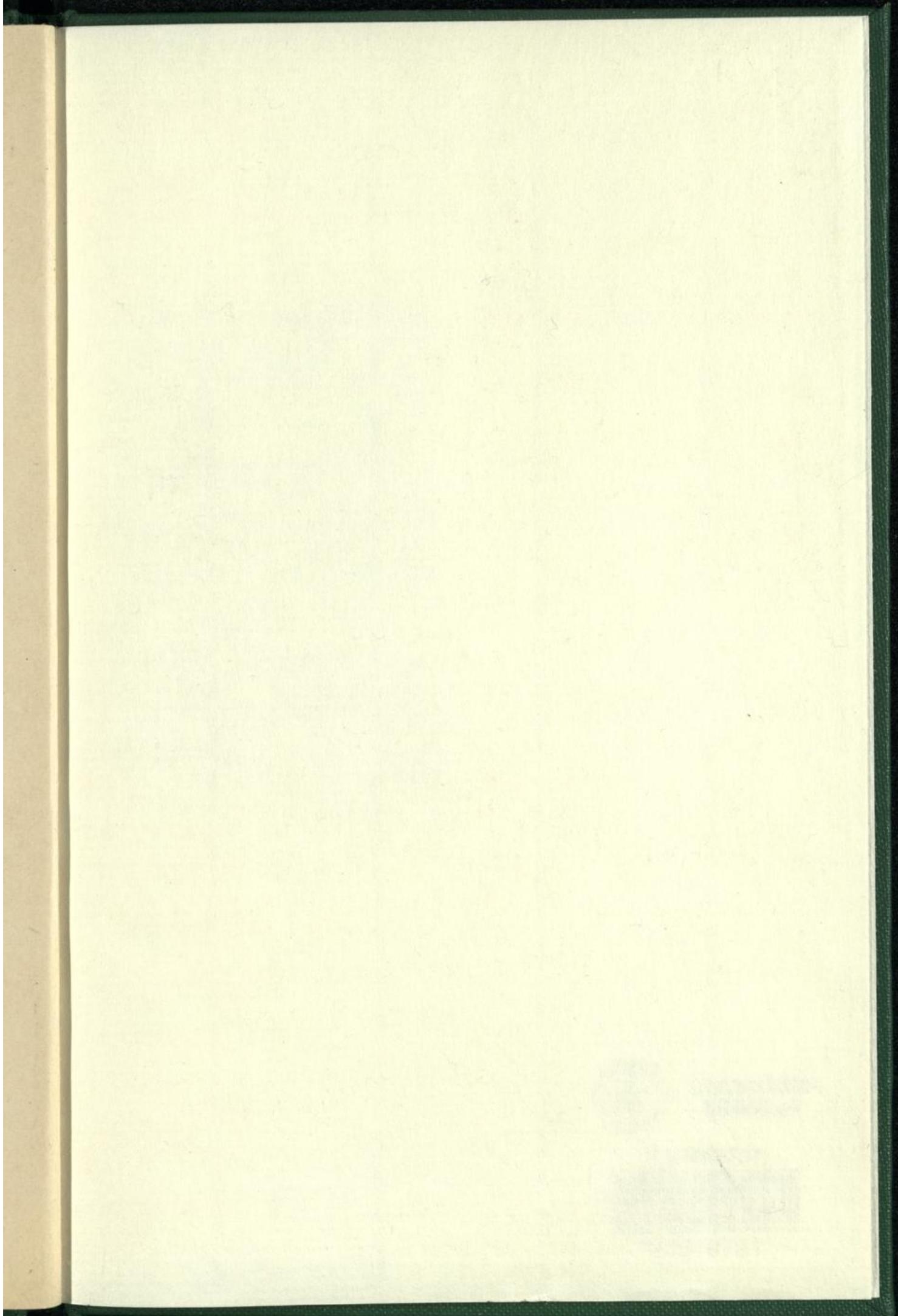
---

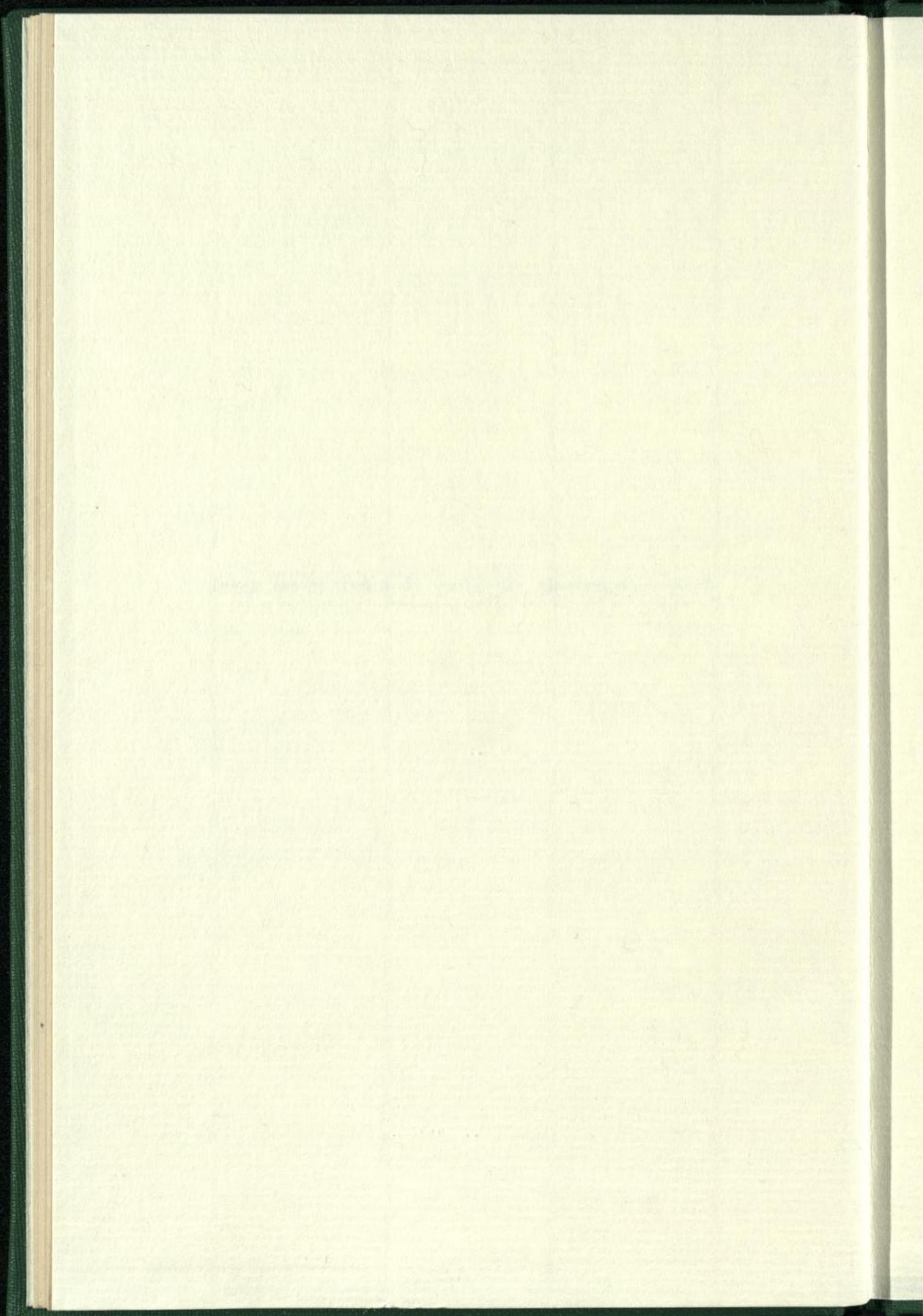
VITA

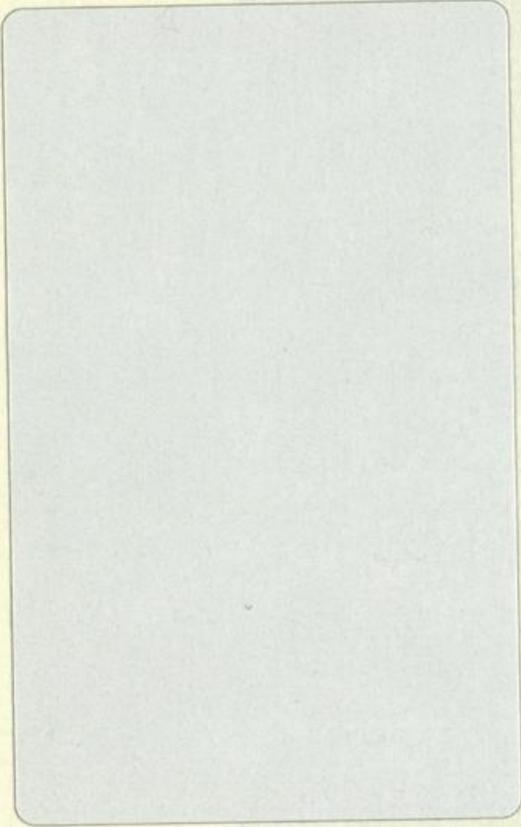
Natus sum Joannis Boni Medicinici primis Cal. Julii  
anni huius saeculi LXII patris Martini, matris Barbarae et gratia  
Illustri Illustriam principibus in schola quadam huius  
urbis imbutus sub anno LXII grammaticam quod  
tunc auspiciis Johannis de Barchinensi, nati et in superiorem  
tertiae ordinis classis transiit, quae cum laude quaque  
ante peractis: huiusmodi testimonio instructus pro-

Druck von H. Itzkowski, Berlin, Gr. Hamburgerstr. 18-19.

nam hactenus magister adscriptus sum. Huiusmodi septem  
seculis in schola frequentavi, quae habebatur in illustri-  
ssimo huius diebus, Dreyson, Lazarus, Falsen, Sacke,  
Schubert, Weissenker, Keller, Simonsen, usque ad hunc  
annum in academia, quae huiusmodi nominatur, scho-  
lae theologiae et ad linguam hebreae pertinentibus in-  
stitutis, ubi disceptationes adhiberi poterat, eundem huiusmodi  
nominatur huiusmodi huiusmodi, et huiusmodi huiusmodi  
partem et huiusmodi huiusmodi huiusmodi huiusmodi  
gratia ego quam maxime







Universitäts-  
bibliothek

Inventarnr.



\*98018781\*

Universitätsbibliothek Potsdam

Auslehnr.



\*98018781\*

